

# Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 36.

Winnenden, Dienstag den 27. März

1900.

## Abonnements-Einladung.

Am 1. April beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

### „Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) behufs Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug jetzt schon aufgeben zu wollen.

Der vierteljährige Abonnementpreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

### Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pfg. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblattes“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer geehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblattes.

Winnenden.

Alt Jakob Koch, Weingärtner hier, bringt am nächsten  
**Donnerstag den 29. März ds. J.,**  
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im zweiten und letzten Aufstreich zum Verkauf:

- |  |                       |
|--|-----------------------|
| 13 a 44 qm Acker in der Pfützen,                     | noch nicht angekauft, |
| 12 „ 79 „ Baumwiese im Steinweg,                     | angekauft für 750 M., |
| 12 „ 13 „ Weinberg im obern Lauch,                   | noch nicht angekauft, |
| 13 „ 76 „ Baumwiese im Schenkenberg,                 | noch nicht angekauft, |
| 8 „ 80 „ Wiese in Siebenmaden ober im kleinen Felde, | angekauft für 200 M.  |

Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Den 24. März 1900.

Ratsschreiberei:  
Hiemer.


Winnenden.

### Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen David Weiz, gew. Kaminsegermeisters und Gemeinderats hier, bringen am nächsten

**Donnerstag den 29. März ds. J.,**  
vormittags 11 Uhr

im zweiten und letzten Aufstreich auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

- |   |                       |   |
|---|-----------------------|---|
| 30/72 tel an einem 2stoc. Wohnhaus in der Markt-<br>straße,       | noch nicht angekauft, |  |
| 10/120 tel an einer 2barnigten Scheuer in der Brunnen-<br>straße, | noch nicht angekauft, |   |
| 2 a 59 qm Land in Seewiesen,                                      | angekauft für 150 M., |   |
| 15 „ 95 „ Baumwiese im Waiblingerberg,                            | noch nicht angekauft, |   |
| 16 „ 91 „ Weinberg im mittleren Lauch,                            | noch nicht angekauft, |   |
| 11 „ 75 „ Weinberg in der Rappenhalde,                            | angekauft für 900 M.  |   |

Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Den 24. März 1900.

Ratsschreiberei:  
Hiemer.

**Stuttgarter Pferdemarkt-Lose**  
Hauptgewinne 25 Pferde — 25 000 Mark,  
Geldgewinne 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.  
zusammen 1137 Geldgew. — 20 000 Mark  
**Ziehung 26. April 1900,**

sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Freiherrl. v. Sturmfedersche Verwaltung  
Oppenweiler.

## Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 3. April,  
vormittags 10 Uhr



werden aus dem Freiherrl. Schloßgarten und dem sog. See im Hirsch in Oppenweiler verkauft:

3 Horn 0,60, 1 Maßholzer 0,43, 5  
Almenabschnitte 3,76, 1 Pappel 0,71,  
3 Eichen 2,24 Festmeter.

## Lateinschule Winnenden.

Es wird hiemit zu öffentlicher Kenntnis gebracht, daß an der Latein-Kollaboraturklasse vom neuen Schuljahr ab solche Schüler, welche zum Uebertritt in die Realschule bestimmt sind, auf Verlangen der Eltern vom Lateinunterricht unter der Bedingung dispensiert werden können, daß sie sich an dem in der Kollaboraturklasse gleichzeitig einzuführenden wöchentlich 6stündigen Abteilungsunterricht im Französischen beteiligen. Dagegen nehmen die Latein lernenden Schüler nunmehr ihren Weg durch die Kollaboratur in die Präzeptorklasse. Letztere sollten dem Jahrgang 1891, ausnahmsweise auch 1892 angehören.

Ueber Anmeldung, die bei Präzeptor Hieber zu geschehen hat, und den Tag der Ausnahmeprüfung wird Weiteres demnächst bekannt gegeben.

Winnenden.

## Fahrnis-Versteigerung.

Im Vereinshaus zwei Treppen hoch kommen folgende entbehrliche Gegenstände am

**Donnerstag den 29. März 1900,**

von vormittags 8 1/2 Uhr an

gegen sogleich bare Bezahlung zur Versteigerung:



Etwas Kleidungsstücke, etwas Küchenge-  
schirr, 1 Kleiderkasten, 1 Waschtisch, 1 Bettlade  
2 Spiegel, 1 Pfisenbrett mit 5 schönen Tabak-  
pfeifen, 1 homöopathische Hausapotheke, 2 kleine  
Fächer, 1 Handwägel, 2 Leitern,

wozu die Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Fr. Zeune, Auktioneur.

Winnenden.

## Vergabung von Bauarbeiten.

Von meinem Neubau in der Thurmstraße habe ich die Maurer-,  
Steinhauer- und Zimmerarbeit im Afford zu vergeben.

Pläne und Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht auf, und sind  
Offerte bis

**Freitag den 30. März**

einzureichen.

G. Häufermann.



Winnenden, den 25. März 1900.

# Codes-Anzeige.



Tiefbetrubt geben wir nur auf diesem Wege die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Schwager und Onkel

**Jakob Hoffmann,**  
früher Hausverwalter im Stockgebäude in Stuttgart

am Dienstag 12 Uhr im Alter von 80 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die tiefgebeugte Gattin:

**Friederike Hoffmann, geb. Klöpfer.**

Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag 1 Uhr auf dem **Kirchhardthof** statt, ohne Fußbegleitung.

Winnenden.

# Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Tode unserer lieben Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Ernstine Kurtz,**  
für die schönen Blumenspenden, die zahlreiche Begleitung zum Grabe, wie für die tröstlichen Worte des Herrn Geistlichen sagt namens der Hinterbliebenen herzlichsten Dank

die trauernde Tochter:

**Mina Kurtz.**

Winnenden.

Auf bevorstehende Konfirmation empfiehlt

**prima Kunstmehl Nr. 0**

sowie alle anderen Sorten Kunstmehl,

ferner

**Welschkorn und Welschkornmehl,**

sowie verschiedene Sorten Futtermehl u. s. w.

Weiter empfiehlt in gutkochender Ware

**Erbsen, Linsen u. Perlbohnen.**

**— Moftröfimen —**

verschiedene Sorten in schönster, bester Qualität billigst.

**L. Baumann, Mehl- u. Saatfrüchtenhdlg.**



**Rattentod** zur vollständig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 Mk in den **Apotheken in Winnenden.**

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Haimertl, Doktor.**

Die praktischste Familien-Zeitschrift

ist die

**Deutsche Moden-Zeitung.**

Preis vierteljährlich nur **1.50 Mk.**

Monatlich 4 Nummern (3tägig).

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine Probenummer von der Geschäftsstelle der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

**Schuld- und Bürgscheine**

zu haben bei

**E. Gub, Buchdrucker.**

Winnenden.

Der Darlehensklassenverein bringt über die Frühjahrssaat seine

# Sämaschine

zur Benützung (auch für Nichtmitglieder) in empfehlende Erinnerung. Anmeldungen nimmt entgegen

**Ehr. Klöpfer b. d. Krone.**

Eine wirklich gute  
**Musikbibliothek**

umsonst

erhält ein jeder, der auf die in Coepenick-Berlin erscheinende

„**Deutsche Frauenzeitung**“

bei dem nächsten Postamt abonniert. Die Musikbeilage derselben bringt in monatlich zwei Heften Nummern reizende gemüthvolle Stücke für Klavier, Klavier u. Geige, tiefempfundene ernste, wie auch heitere und humorvolle Lieder 2c. 2c.

Weitere Gratisbeilagen: eine **Illustrirte Moden-Zeitung**, die zu den besten in Deutschland gehört, eine Zeitung für junge Mädchen und die Kleinen, Hauspoesie 2c. 2c.

Kein anderes Frauenblatt bietet annähernd soviel wie die „Deutsche Frauenzeitung“, die bei 3maligem Erscheinen in der Woche und 9 Gratisbeilagen nur **1,50 Mk. pr. Quartal** kostet.

Bestellungen nur bei den Postämtern. **Probe-Nummern gratis** vom Verlage, Coepenick-Berlin.

Winnenden.

**Vergebung**

von **Chausseearbeiten.**

Die Chausseearbeiten in dem oberen Teil der Wilhelmstraße werden im Submissionsweg vergeben. Veranschlagt zu:

Für Beschaffung der Vorlage von harten Steinen **744 Mk 60 S.**

für Einsetzen der Vorlage **153 Mk 30 S.**

für Kalksteinschotter samt Einbringen **547 Mk 50 S.**

Offerte sind längstens bis **Donnerstag den 29. ds. Mts.**, abends 6 Uhr beim Stadtschultheißenamt abzugeben, woselbst Ueberschlag und Akkordbedingungen zur Einsichtnahme ausliegen. Tüchtige Unternehmer sind eingeladen.

**Bauverwaltung:**  
Cl. B.

Winnenden.

**Cakao,**

gar. rein, das Pfund von **Mk 1,50** bis **Mk 2,40**, sowie

**Tafelchocolade,**

**— Thee —**

in Büchsen, Paketen und offen in allen Preislagen empfiehlt

**Carl Seitz, Conditor.**

Winnenden.

Wache hiemit bekannt, daß ich nur für diejenigen Forderungen und Bestellungen bastein werde, welche mich persönlich berühren.

**Ernst Stahl.**

Winnenden.

„**Kaiser-Krone**“

beste existierende Frühkartoffel, Reifezeit Mitte bis Ende Juni, 1 Pfd. **20 S.**, 1 Kilo **35 S.** empfiehlt

**H. Greiner, Gärtner.**

Winnenden.

**Geldanlehen-Gesuch.**

Gegen gute Sicherheit werden sofort **1000 bis 1500 Mk.** aufzunehmen gesucht. Pünktliche Zinszahlung ist zugesichert. Näheres durch **J. Rupp.**

Winnenden.

**Eine Geschirrhütte**

mit Ziegeldach, passend zu einem Weinberghäuschen, hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion

Konfirmations- u. sonstige Gelegenheits-Geschenke!

**Visiten-Karten**

neuester und einfacher Muster fertigt schnell und sauber die

**E. Huss'sche Buchdruckerei**  
Winnenden.

Winnenden.

Empfehle frisch eingetroffen:

**prima Kräuterkäse,**  
sowie **Schweizer- und Limburgerkäse,**  
**feinste Essiggurken,**  
**holl. Vollhäringe**  
pur Milchner,  
**Bismarckhäringe**  
**Carl Seitz.**

**Geld**

gegen Hypothek je nach Sicherheit  
**à 4—4 1/2 %**

beschafft prompt und zuverlässig,

**Zieler**

in jedem Betrage setzt gegen bar um  
**Volksbureau Stuttgart,**  
**35 Olgastraße 35.**

Winnenden.

Wegen Wegzugs verkaufe 2 Eimer

**guten Most,**  
wird auch imweils abgegeben, sowie 2 guterhaltene

**Fässer,**

3 und 5 Eimer haltend, mit Lager.  
**J. Staudt.**

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illust. Hauptkatal. über

**Fahrräder**  
u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin — Wiederverk. ges.

**Deutsche Fahrrad-Industrie,**  
Richard Driessen,  
Hannover, Brüderstr. 4.

Winnenden.

**Bäckerlehrling-Gesuch.**

Ein kräftiger Junge, welcher die Bäckerei erlernen will, wird nach **Gannstatt** gesucht.

Nähere Auskunft erteilt  
**Sahn z. Löwen.**



## Winnenden. Erklärung!

Da mein Teilhaber Eisendreher Stahl gesonnen ist, das mir seither geschenkte Geschäftsvertrauen zu vernichten, so mache ich hiezu bekannt, daß ich meine Einkäufe nur gegen Barzahlung entnehme.

Honold, Mech. Werkstätte.

Winnenden.

Ein bereits noch neues, starkes Kinderwäglein

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

## Winnenden. Erklärung!

Da es Herrn Eisendreher Stahl nicht für nötig hält zu arbeiten, so bin ich gezwungen allein weiter zu arbeiten, und bitte das mir seither geschenkte Vertrauen weiter zu bewahren.

Honold, Mechaniker.

Bürg.

Zugelaufen ein grauer



Schnauzer.

abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld innerhalb 3 Tagen.

Joh. Bild.

## Klavier-Stimmer!

von Mich. Pipp & Sohn, Hofpianosortefabrik, Stuttgart, kommt i. d. nächsten Tagen hierher. Gest. Abt. a. d. Exped. d. Blattes.

Winnenden.

Ein ordentliches

## Mädchen

von 17-18 Jahren wird nach Cannstatt gesucht. Näheres durch Frau Mast.

Winnenden.

Ein halber Morgen

## Weinberg

ist zum Bebauen zu vergeben. Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Einige geordnete

## Mädchen

finden angenehme dauernde Beschäftigung in meiner Zwirnerlei.

C. F. Binz.

Winnenden.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die

## Lehre

Wilh. Adermann, Korbmacher.

## Flora's Erwachen!

allen Blumenfreunden unentbehrlich, über dessen Wirkung bei Anwendung zum Düngen von Blumen die günstigsten Zeugnisse vorliegen, ist die Dose 35 Pf zu haben bei C. Gutz, Buchdrucker.

## Landesnachrichten.

Das Regierungsblatt Nr. 17 vom 24. März enthält eine Bekanntmachung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 12. März, betr. die Titel und die Rangverhältnisse der Lehrer an den Gelehrten- und Realschulen. Dasselbe enthält im Wesentlichen folgende Bestimmungen: In erster Linie ist der Titel „Kollaborator“ beseitigt worden; die Lehrer dieser Stufe führen künftig, wenn sie an Gelehrten- und Realschulen angestellt sind, den Titel „Präzeptor“, wenn sie an Realschulen angestellt sind, den Titel „Reallehrer“ mit dem Rang auf der 9. Stufe der Rangordnung. Den Lehrern auf den eine akad. Bildung ersordernden Hauptlehrstellen der unteren und mittleren Klassen der Gelehrten- und Realschulen kommt jetzt an der Titel „Oberpräzeptor“, den Hauptlehrern an den entsprechenden Klassen der Realschulen der Titel „Oberreallehrer“ je mit dem Rang auf der 8. Stufe der Rangordnung zu. Für einen Teil dieser Lehrer kann bis zu einem Drittel der Gesamtzahl nach 12jähriger ständiger Dienstzeit der Titel eines Professors auf der 7. Stufe der R.-D. in Vorschlag gebracht werden. Die Hauptlehrer an den oberen Klassen sämtlicher Gelehrten- und Realschulen führen künftig den Titel „Professor“ auf der 7. Stufe der R.-D., während bisher nur die Hauptlehrer der Volksschulen auf dieser Rangstufe gestanden sind. Der selben Rangstufe gehören wie bisher die Direktoren der 6-Klassigen Lehranstalten an. Nach 12jähriger Dienstzeit, von der Anstellung auf der oberen Stufe an gerechnet, können die Hauptlehrer an den oberen Klassen der Volksschulen sowie die Direktoren der 6- bis 8-Klassigen Lehranstalten bis zu einem Drittel der Gesamtzahl zur Verleihung des Ranges auf der 6. Stufe der Rangordnung in Vorschlag gebracht werden. Bereits erworbene Ansprüche einzelner Lehrer auf einen höheren Titel oder Rang, als ihnen durch die neuen Bestimmungen zukommen würde, werden durch die Verfügung nicht berührt.

Vom 1. April an werden versuchsweise 1) Zeitungsrezeptionsstellen innerhalb des Bestellbezirks der Verlagspostanstalt ohne Beschränkung auf eine bestimmte Stückzahl zugelassen; auch können 2) Zeitungen und Zeitschriften, die in Württemberg erscheinen und mindestens einmal monatlich zur Ausgabe gelangen, innerhalb des Bestellbezirks der Ausgabepostanstalt gegen Entrichtung der ermäßigten Druckachengebühren für jede Ausgabe und jedes Exemplar versandt werden, wenn, anstatt der Einzeladressierung der Blätter, der Postanstalt am Aufgaborte ein Verzeichnis mit den Adressen der Empfänger übergeben und bei Beginn eines jeden Kalenderhalbjahrs erneuert wird. Voraussetzung dieser letzteren Erleichterung ist jedoch, daß es sich um mindestens 50 Empfänger handelt und daß eine Aenderung der Empfänger während des jeweiligen laufenden Kalendervierteljahrs ausgeschlossen bleibt.

(Postalisches.) Nach dem Reichsgesetz vom 20. Dezember 1899, betreffend einige Aenderungen von Bestimmungen über das Postwesen (Reichsgesetzbl. Nr. 51), finden ab 1. April ds. Js. die Bestimmungen des Gesetzes über das Postwesen des deutschen Reichs vom 28. Oktober 1871, wonach es bei Strafe verboten ist, verschlossene Briefe gegen Bezahlung von Orten mit einer Postanstalt nach anderen Orten mit einer Postanstalt auf andere Weise als durch die Post oder durch expresse Boten zu befördern, auch auf verschlossene und solchen gleich zu achtende Briefe Anwendung, die innerhalb der Gemeindegrenzen ihres mit einer Postanstalt versehenen Ursprungsorts verbleiben. Jedoch ist die Beförderung

von verschlossenen Briefen im Ursprungsort gegen Bezahlung durch Boten gestattet, welche weder die Einsammlung von Briefen, Karten, Drucksachen, Zeitungen und Zeitschriften oder Warenproben gewerbmäßig betreiben, noch im Dienste einer Privatbeförderungsanstalt stehen. Gleichfalls vom 1. April ds. Js. ab dürfen Anstalten zur gewerbmäßigen Einsammlung, Beförderung oder Verteilung von unverschlossenen Briefen, Karten, Drucksachen und Warenproben, die mit der Aufschrift bestimmter Empfänger versehen sind, nicht mehr betrieben werden. Soweit die Sendungen des Postverkehrs künftig der Postverwaltung zur Verfügung übergeben werden, sind sie im Frankierungsfalle mit Postwertzeichen zu versehen; die Wertzeichen der heutigen Privat-Briefbeförderungsanstalten haben der Staatspostverwaltung gegenüber keine Gültigkeit.

Winnenden, 26. März. Die Frühjahrskontrollversammlungen für die Mannschaften des Oberamts Waiblingen finden im hinteren Bezirk in nachstehender Weise statt:

a) In Winnenden, Turnhalle: Am Samstag den 7. April 1900, vormittags 9 Uhr für die Mannschaften aus der Stadt Winnenden die Jahresschichten: 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898 und 1899 sämtlicher Waffen, einschließlich Ersatzreserve.

b) In Winnenden, Turnhalle: Am Samstag den 7. April 1900, vormittags 11 Uhr für die Mannschaften aus den Ortsgemeinden Breuningsweiler, Buoch, Reichenbach, Steinach, Odenhardt, Breznacker, Oppelsbohm, Rittersburg, Birkmannsweiler, Hohen, Baach, Bürg, Deschelbronn und Hertmannsweiler die Jahresschichten: 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898 und 1899 sämtlicher Waffen, einschließlich Ersatzreserve, sowie die in Winnenden wohnenden Offiziere, Sanitäts-offiziere und Reserveoffiziersaspiranten.

c) In Winnenden, Turnhalle: Am Samstag den 7. April 1900, nachmittags 2 Uhr für die Mannschaften aus den Ortsgemeinden Neulmersbach, Leutenbach, Hanweiler und Schwaibheim die Jahresschichten: 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898 und 1899 sämtlicher Waffen, einschließlich Ersatzreserve.

Die besonderen Bestimmungen sind dieselben wie in den Vorjahren.

Winnenden, 26. März. Am letzten Samstag Abend gab Herr Konzertsänger Jakob Müller aus Stuttgart im Gasthof z. Krone hier einen Ariens- und Liederabend. Der Sänger verfügt über einen weichen, klangvollen, sehr ansprechenden lyrischen Tenor von ziemlich bedeutendem Umfang; er sang ohne Anstrengung noch das hohe b und h sauber und glatt. Seine Darbietungen waren ausnahmslos von seiner Person aus gut, besonders gefielen die Romane aus dem Postillon von Lonjumeau und die Arie aus Martha, nur hätten wir manche Stellen breiter und besonders auch in der Begleitung seiner nanciert gewünscht. Dem Pianisten, der sowohl in seinen Solovorträgen für Klavier, wie auch in den Begleitungen eine nicht unbedeutende Virtuosität und in den Passagen eine perlende Technik entfaltete, liegt bis jetzt das Fortespiel noch viel näher als das Piano. Die Gesänge des Herrn Müller hätten durchweg bis Kreter begleitet werden dürfen und würden dann auch auf die Zuhörer noch ganz anders gewirkt haben. Die Anwesenden sorgten mit ihrem Beifall

nicht, so daß sich Hr. Müller noch zu einigen schönen Dreingaben herbeiließ. Der Besuch ließ viel zu wünschen übrig.

Winnenden, 25. März. Dem „Neuen Altboden“ in Ebingen entnehmen wir folgenden Artikel, der auch für die geschätzten Leser dieses Blattes von Interesse sein dürfte. Derselbe lautet: Von allen Gegenden wird seit langer Zeit über die ungesunden u. ungesunden Verhältnisse geklagt, welche das sog. Schneeballsystem, der Verkauf von Waren mittels Coupons mit sich bringt. Wo man geht und sieht, läuft man Gefahr, von diesen Papierverkäufern belästigt zu werden. Kaum sitzt man in einem Lokal, so kommt auch gleich so ein Coupon-Händler und preist seine wertlosen Papiersegen an. Schreiber dieses hatte Gelegenheit, zu beobachten, wie mehrere Lehrbuben im Alter von 15-16 Jahren auf der Straße mit solchen Coupons handelten. Daß der Unfug schon bis in die Dienstbotenkreise gebrungen ist und überhaupt in Blüte steht, ist sehr bedauerlich. Das ganze System darf, offen gestanden, als ungesunder Schwindel betrachtet werden und es ist höchste Zeit, diesen traurigen Zuständen gesetzlich Einhalt zu thun. Es wäre nicht zu verwundern, wenn es schließlich noch so weit käme, daß seitens derartiger schlauer Spekulanten die Erlangung eines Hauses zum Preise von 2 M. in Aussicht gestellt würde. Wir bringen in Nachstebendem die Hauptsache des Inhaltes eines Coupon-Zirkulars der Augsburger Fahrradhandlung Georg Widemann, welche in den Tageszeitungen ein Fahrrad zu 2 M. anbietet: Die „Anweisung“ lautet:

„P. P. Ich bringe nur beste Fabrikate zum Verkaufe und liefere 1 hochlegante, seine Tourenmaschine oder 1 extrafeines, leichtes Straßenrenner oder 1 sehr feines Damenrad im Preise von M. 200. Garantie 1 Jahr für Maschine und Reifen. Den Interessenten steht freie Wahl zwischen den oben bezeichneten Fahrrädern zu. Man erlangt jedoch nach meinem Zusammenwirkungsplan ein Fahrrad auf billigere Art, indem Sie einen meiner Coupons zum Preise von M. 2.00, welcher 1 Jahr Gültigkeit hat und von mir zu erhalten ist, kaufen. Nach Einlösung dieses Coupons, sowie M. 20.— erhalten Sie einen Gutschein nebst 10 Coupons à M. 2.00, welche Sie weiter verkaufen und bekommen Sie auf diese Art Ihre M. 20.— zurück. Wenn nun die Käufer Ihrer 10 Coupons solche mit je M. 20.— zum Ankauf eines Gutscheins an mich zurückgegeben haben, so sind Sie berechtigt zu einem Fahrrad. Sollte einer oder mehrere Ihrer Abnehmer die Rückgabe eines Coupons an mich mit den zum Ankauf eines Gutscheins nötigen M. 20.— unterlassen, oder sollten Sie Ihre Coupons oder einen Teil nicht abgeben können, so steht es Ihnen frei — um Ihr Fahrrad zu erhalten — die Differenz dadurch auszugleichen, daß Sie für jeden nicht retournierten Coupon M. 20.— mit der Forderung eines neuen Gutscheines senden, wobei Sie über die demselben beigelegten Coupons wie zuvor verfügen können.“

Dieser letzte Passus ist sehr naiv, das muß man diesem Coupon-Verkaufsgeschäft lassen. Wenn also beispielsweise jemand von den 10 Coupons, für welche er in Summa 22 M. bezahlt hat, nur einen verkaufen kann, so steht es ihm frei, 180 M. daraufzubezahlen, um ein Fahrrad zu erhalten. Abgesehen davon, daß eine Fahrradhandlung bei einer Maschine im Preise von 200 M. mehr als 10 pEt. verdient, sind eben demjenigen, der auf



obigen Vorschlag nicht eingehen will, seine eingesandten 20 M. verloren. Das Zirkular trägt dann noch den unschuldigen Schlussatz: „Ich hoffe, daß diese einfachen Anweisungen Ihnen eine klare Darstellung geben von meinem Zusammensystem und Ihnen zeigen, wie Sie ein Fahrrad im Preis von 200 M. für 2 M. erlangen können.“ Es existieren außer dieser Fahrradhandlung auch noch andere Firmen, Uhrengeschäfte, Stahlwarenfabriken u. a. m., welche auf die nie enden wollende Dummheit eines Teils des Publikums reagieren und zwar so lange mit Erfolg, bis entweder gerichtlich gegen sie eingeschritten werden kann, oder bis das Publikum zur Vernunft kommt und am Platze lauft.

**Schwabheim, 25. März.** Nachdem nun die hiesige Ortsvorsteherstelle zur Bewerbung ausgeschrieben ist, sind auch schon mehrere auswärtige Verwaltungskandidaten als Bewerber um dieselbe aufgetreten. Auf vielseitiges Zureden zahlreicher hiesiger Bürger hat sich auch der gegenwärtig auf Besuch hier weilende, unserer Gemeinde als Bürger angehörende Katastergeometer und Kulturtechniker **Edstein** in Strabburg, der dort schon 15 Jahre bei der Landesvermessung thätig ist, bereit erklärt, die auf ihn etwa fallende Wahl eines Ortsvorstehers anzunehmen. Seiner Heimatgemeinde zu lieb würde er seine gute Stellung in Strabburg aufgeben. Ueber diesen Entschluß desselben ist man hier erfreut, so daß seine Wahl am 7. April wohl sicher in Aussicht zu nehmen ist.

**Großheppach, 23. März.** Infolge des Reggenwetters ist die Rems auf hiesiger Markung ausgetreten und hat die Thalsole nunmehr zum 8. Mal seit Neujahr unter Wasser gesetzt. Der Verkehr mit der Station Erdersbach ist nur mit Wagen oder auf Umwegen möglich. Die Remskorrektion ist nach gerade unentbehrlich geworden.

**Stuttgart, 23. März.** (Aus den parlamentarischen Kommissionen.) Die Steuerkommission nahm in ihrer gestrigen Sitzung die 2. Lesung der Umgeldvorlage vor. Man genehmigte die Beschlüsse der 1. Lesung. Nur bei Art. 15, welcher die Frage des Hausbrauchs regelt, wurde eine Aenderung beliebt. Nach dem Entwurf, dem man bei der ersten Lesung zustimmte, heißt es: „Wenn nachgewiesen wird, daß der Hausbrauch eines Wirts zufolge besonderer Verhältnisse den festgesetzten Betrag (15—20 pCt.) erheblich übersteigt, so ist der Hausbrauch entsprechend zu erhöhen.“ Hier wurde das Wort „erheblich“ durch die Worte „um mehr als 10 pCt. desselben übersteigt“ ersetzt. Die Strafbestimmungen bei der Umgeldvorlage wurden fast ganz analog den bei der Biersteuer genehmigten Vorschriften angenommen. Hiermit hat die Steuerkommission ihre Arbeiten beendet und wird vor Einberufung des Plenums, die gleich nach Ostern zu erwarten ist, nicht wieder zusammentreten.

**Stuttgart, 24. März.** Für die diesjährige, am Ostermontag in der Arbeiterhalle hier stattfindende sozialdemokratische Landesversammlung ist u. a. folgendes Programm festgesetzt: Die politische Situation im Reich. Die gesetzgeberischen Erfolge des württembergischen Landtags. Die kommenden Landtagswahlen. Der internationale Kongress in Paris. Anträge.

**Stuttgart, 23. März.** Am Mittwoch starb im hiesigen Katharinenhospital der stellvertretende Amtsrichter Niederegger von Ludwigsburg. N. hatte sich am Samstag — er wollte behufs einer Operation im Hospital — im Fieberdelirium aus dem Fenster des zweiten Stockwerks herausgestürzt und dabei schwere Verletzungen erhalten.

**Cannstatt, 22. März.** Infolge Fortführung der Straßenbahn durch die Marktstraße und über die Wilhelmsbrücke ist die Abhaltung der Jahrmärkte in der Marktstraße unmöglich geworden; die bürgerl. Kollegien haben in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, die Jahrmärkte überhaupt ganz aufzuheben und nur die Vieh- und Holzmärkte, sowie den Volksfestmarkt, welcher letzterer an der Volksfestallee gehalten wird, beizubehalten.

**Baunang, 22. März.** Die Epidemie in Hohnweiler scheint jetzt im Erlöschen begriffen zu sein. Seit 6. März ist nur eine Erkrankung eingetreten, die aber einen leichten Verlauf genommen hat. Die meisten Kranken sind jetzt geheilt, 7 befinden sich noch in der Sanitätsbaracke, die sämtlich außer Gefahr zu sein scheinen. Man hofft, in etwa 8 Tagen die Baracke vollends räumen zu können. Auch in Großaspach ist keine weitere Erkrankung eingetreten. Die Gesamtzahl der Todes-

fälle beträgt einschließlich des in Großaspach vorgekommenen 7.

**Söppingen, 22. März.** Heute Abend nach 6 Uhr zog das erste Gewitter in diesem Jahr das Filsthal herunter. (Auch von der Ulmer Gegend wird ein heftiges Gewitter mit starken elektrischen Entladungen gemeldet. Der Telegraf und Fernsprecherverkehr war dadurch eine Zeit lang gestört.)

**Pfauhausen b. Plochingen, 22. März.** Heute Nachm. geriet in der Nähe des Eisenbahnhaltepunktes des 2—3 J. alte Kind des Schmieders Zink unter den Zug und wurde überfahren, so daß der Tod sofort eintrat.

**Friedrichshafen, 23. März.** Von der Gesellschaft zur Förderung der Luftschifffahrt in Friedrichshafen wird mitgeteilt, daß die ersten Fahrversuche mit dem Graf v. Zeppelin'schen Luftschiff im Juni d. J. stattfinden sollen.

### Tagesberichte.

**Berlin, 21. März. (Reichst.) L.D.:** Fortsetzung der Staatsberatung, Etat für Kiautschou. — Die Kommission beantragt unveränderte Genehmigung. In einer von ihr vorgeschlagenen Resolution wünscht sie außerdem Bildung der Schutztruppe „thunlichst“ auf Grund freiwilliger Meldungen, sowie Verstärkung der Chinesen-Compagnie. — Abg. Bebel (Soj.) hält die Theorie des Abgeordneten Gröber, der jetzt der Entscheidung aus dem Wege gehen wolle, doch für sehr bedenklich. Eine Rechtsfrage müsse eben entschieden werden, sobald sie auftauche. (Ruf: Sehr richtig!) Er und seine Freunde beantragten daher in der Resolution der Kommission das Wort „thunlichst“ zu streichen. — An der Debatte beteiligten sich noch weitere Abgeordnete, worauf bei Anwesenheit von 55 Abgeordneten unter Ablehnung des Antrages Bebel auf Streichung des Wortes „thunlichst“ die Resolution unverändert angenommen wird. — Der Kiautschou-Stat wird genehmigt. Beim Etat des Reichsschatzamtbes erklärt auf eine Anfrage Staatssekretär Thieltmann, an deutschen Goldmünzen seien bis Ende 1898 in ausländischen Münzen insgesamt 386 Mill. Mark zur Einschmelzung gelangt. Eine Reihe kleinerer Etats wird ohne Debatte erledigt. — Nach kurzer Debatte über den Etat des Bankwesens wird auch dieser genehmigt. — Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Fortsetzung der Staatsberatung und kleinere Vorlagen.

— 22. März. Der Reichstag setzte die 2. Beratung des Etats fort u. erledigte folgende Etatstelle: Besondere Beiträge für Elsaß-Lothringen, Veräußerung ehemaliger fester Grundstücke, Ueberschüsse aus früheren Jahren, Ausgleich für nicht allen Bundesstaaten gemeinsame Einnahmen, Matrifularbeiträge, außerordentliche Deckungsmittel, Etatgesetz und Anleihegesetz. Eine Reihe von Petitionen wird teils durch Uebergang zur Tagesordnung, teils durch die gestaffelten Beschlüsse als erledigt erklärt. Die Petition der Schiffsbauwerst „Vulkan“ wird auf Befürwortung des Abg. Brömel zum Teil zur Berücksichtigung überwiesen. Eine Petition der Forstbeamten in Baden-Baden wird als Material überwiesen. Der Gesetzesentwurf betr. die überschüssigen Reichseinnahmen im Rechnungsjahr 1900 wird gemäß den Anträgen der Kommission mit einer kleinen Aenderung angenommen. Damit ist die 2. Lesung des Etats erledigt.

— Auch im Reich tritt mit dem 1. April ein neuer Posttarif in Kraft. Im Nachbarortverkehr zwischen Postanstalten, welche bis zu 10 Kilometer von einander entfernt sind, und zwischen den nicht im Bezirk der Ausgabepostanstalt gelegenen Orten desselben Oberamtsbezirks entsprechen die neuen Postsätze in Württemberg im Wesentlichen den im Reichspostgebiet eingeführten neuen Sätzen. Württemberg ist aber im Ortsverkehr viel wohlfeiler. Auch ist die Gewichtsgrenze der Briefe in Württemberg höher als im Reich.

**London, 22. März.** Das Reutersche Bureau meldet aus Lourenco Marquez: Die Diggers News hat auf telegraphischem Wege folgendes Kriegstelegramm aus Pretoria vom 17. März erhalten: Am 15. März fand ein Gefecht mit dem Feinde an der Westgrenze von Transvaal in der Richtung von Lobatsi statt. Die Engländer flohen in größter Eile in der Richtung auf Ramontsan. Die Buren hatten keine Verluste. 4 Engländer wurden gefangen genommen, und 15 Risten Patronen, sowie Gewehre und Pferde wurden erbeutet. — Dagegen sagt eine weitere, dem Reuterschen Bureau direkt zugegangene Meldung über

das Gefecht bei Lobatsi am 15. ds. Mts.: Die Buren seien schließlich mit beträchtlichen Verlusten in die Flucht geschlagen worden.

**London, 23. März.** Das Reutersche Bureau meldet aus Kroonstad vom 20. ds. über die Niederlage der Engländer bei Bethuli des Weiteren: Die Buren unter Olivier verwickelten die britischen Truppen unter General Gatacre in der Nähe von Bethulle in ein Gefecht. Die Engländer wurden geschlagen und erlitten schwere Verluste. Die Buren machten viele Gefangene. Sie zogen hier eine starke Streitmacht zusammen. Kommandant Dewet traf heute hier ein.

— Aus London wird gemeldet: Präsident Krüger kehrte am 18. ds. von Kroonstadt nach Pretoria zurück und erklärte, er habe die Burgers niemals entschlossener gefunden, der Kampf im Freistaat werde ein verzweifelter sein. Laffans Bureau meldet aus Kroonstadt, die dortigen Burenkommandos erwarten den Vorstoß der britischen Truppen in gehobener Stimmung. Im Laufe einer Ansprache während einer Versammlung im Lager hatte Krüger die Burgers beschworen, den Kampf für die Freiheit fortzusetzen und die Ueberzeugung ausgedrückt, die Republik würden schließlich im Stande sein, ihre Unabhängigkeit aufrecht zu halten. Steijn erklärte, der Freistaat sei nicht erobert, weil seine Hauptstadt besetzt worden ist. England habe sich endgiltig geweigert, den Republikern ihre Unabhängigkeit zu gewähren. Es bleibe demnach für sie nichts anderes übrig, als den Kampf bis zum Aeußersten fortzusetzen. Der Krieg lange jetzt erst wirklich an. Der Proklamations Lord Roberts sei nicht zu trauen, da England feierliche Verträge nicht zu halten pflege und Milner öffentlich erklärt habe, die Afrikaner müßten ausgerottet werden. — Die Ueberriedelung der gefangenen Buren nach St. Helena macht eine Verstärkung der dortigen Garnison und die Abwendung von Verpflegungsoffizieren dorthin notwendig.

### Verloofungen.

**Aalen, 22. März. (Lotteriegewinne.)** Bei der heutigen Ziehung der Kirchenbaulotterie in Oberlofen fielen folgende höhere Treffer in nachstehende Kollekte: Nr. 74 520 15 000 M., Kollekte C. Fejer; Nr. 13 836 7000 M., Kollekte J. Schweidert; Nr. 93 843 2000 M., Kollekte Schuler-Elwangen; Nr. 36 435 1000 M., Fischer-Stuttgart.

### Handel und Verkehr.

**Winnenden, 22. März.** Der heutige Baummarkt bot bei einer Zufluhr von annähernd 3000 Stück Obstbäumen des Guten fast zu viel, im folgedessen ging der Verkauf etwas langsamer und die Preise fielen; für Birnbäume wurde bis zu 1 M. 80 J., Nespelbäume bis zu 1 M. 40 J., für Kirschbäume von 20 bis 40 J., für Zwetschgen und veredelte Reineclauden 70 bis 80 J. und für die verschiedenen Sorten von Johannis- und Stachelbeeren 3 bis 7 J. per Stück bezahlt.

Nach Dr. Bell übt der Bohnenkaffee eine gefährliche Wirkung auf das Nervensystem aus. Ein gesunder Ersatz für das aufregende Getränk ist der wohlgeschmeckende Kathreiner's Malz-Kaffee; auch als Kaffee-Zusatz zu verwenden.

### Aus Rand und Band

Könnte man kommen, wenn man schönen Teint, zarte, samtweiche Haut gehabt hätte und all diese Schönheiten durch den Gebrauch scharfer Toiletteiften verloren hat. Wie beugt man solchem Verluste vor? Sehr einfach! Gebrauchen Sie zum Waschen des Gesichtes nichts anders als Doering's bewährte Eulen-Seife. Für die Toilette der Damen wie zum Waschen der Kinder nichts Besseres, nichts Empfehlenswerteres. Für 40 Pfg. erhält man diese Seife überall. Haupt-Depot: Paul Weiss & Comp., Stuttgart.

### Sunlight-Seife

ist frei von schädlichen Bestandteilen, erspart Zeit, Mühe u. Geld, macht die Wäsche blendend weiß. Zu haben in den einschlägigen Geschäften. Preis pro Carton (ein Doppelstück) 25 Pfg.